



Liebe Parteifreundinnen und -freunde,
liebe Leute,

die Grünen Kernkompetenzen heißen Umwelt und Bildung.

Das ist mir zu wenig. Bei Grün ist noch mehr drin. Ich will für die Landtagswahl eine ganz besondere Grüne Facette leuchten lassen: Arbeit und Soziales.

Wie war das in der Vor-Grün-Zeit, wie hat Grün sich die Kompetenz für Umwelt erworben? Umwelt wurde verschmutzt. Umwelt wurde verbraucht. Weil sie ein kostenloses Wirtschaftsgut war. Umweltschutz? Viel zu teuer! Mit Umweltschutz ist die deutsche Wirtschaft nicht mehr wettbewerbsfähig. Umweltschutz ist teuer und kostet Arbeitsplätze. Und ohne Atomkraft gehen die Lichter aus. Und die Erde ist verdammt noch mal eine Scheibe!

Grün hat aus Umweltzerstörung beinahe schon Geschichte gemacht. Selbst George 'Dabbelyu' zeigt gelegentlich erste Ansätze von Erkenntnis.

Welches Prinzip, welche Mechanik steckt dahinter? Grün hat der Umwelt einen Wert gegeben, im wirklichen, wie im übertragenen Sinn. Grün ist der Katalysator eines Bürgerwillens geworden, sich nicht mehr vergiften und verstrahlen lassen zu wollen.



Mit meiner Kandidatur und mit meinem Thema Arbeit und Soziales will ich erst mal euch dafür begeistern, diesen Weg noch einmal zu gehen – mit einer Grünen Marktwirtschaft. Und mit Grüner Marktwirtschaft meine ich: Auch der Mensch, seine Arbeitskraft, seine Leistungsfähigkeit und sein Gestaltungswille sind kein 'kostenloses Wirtschaftsgut', das einfach so verbraucht werden darf, wie manche es wohl gerne hätten.

Ich will weg von den Vorleistungen an die Wirtschaft. Ich meine, die Gesellschaft muss mit der Wirtschaft Geschäfte auf Augenhöhe machen. Geschäfte sind das, was die Wirtschaft am besten versteht.

Ich will das Grüne Prinzip - „Tust du Gutes für die Umwelt, dann wirst auch du dabei gewinnen“ - auch zum Prinzip einer Grünen Marktwirtschaft machen: Tust du Gutes für die Gesellschaft, schaffst du Arbeitsplätze, dann sollst auch du dabei gewinnen. Tust du das nicht, wirst du an den Folgekosten beteiligt.

Denn es kann nicht sein, das Unternehmen um der besseren Rendite willen, Menschen entlassen – Deutsche Bank – und wir, die Gesellschaft, zahlen dann die Folgekosten in Form von ALG I und II. Oder, die Telekom, lagert Arbeitsplätze zu schlechteren Löhnen aus. Ich will nicht wissen, wie viele der betroffenen 50.000 Menschen dadurch zu 'Aufstockern' werden. Auch das 'Aufstocken' zahlen wir, die Gesellschaft. Ganz zu schweigen von der menschlichen Dimension.



Ich hoffe, ich konnte euch die Parallele vermitteln: Wie damals mit der Umwelt umgegangen wurde, wie notwendig und erfolgreich Grünes Denken war. Wie heute mit den Menschen und den Arbeitsplätzen umgegangen wird, wie notwendig und erfolgsversprechend Grünes Denken ist.

Nennt mich einen Fantasten und einen Träumer. Das wäre mir eine Ehre. Denn wurden nicht am Anfang alle Grünen Fantasten und Träumer genannt? Und was wäre die Welt ohne sie...

Wir brauchen heute die Vision einer „Gesellschaft mit solidarischem, einer Wirtschaft mit sozialem Antlitz“.

Zum Abschluss noch eine Bemerkung: Wenn die heiße Phase unseres Wahlkampfes beginnt, werden wir noch mal mit dem Thema in Form des Bedingungslosen Grundeinkommens konfrontiert: Die BDK wird sich im Herbst hierzu eine Grüne Meinung bilden. Das wird Thema an den Ständen sein.

Aber es gibt auch im Hier und Jetzt Konkretes, das ich mit euch zusammen anpacken will: Grüner Umschwung im Landtag!

Zu unserer Kernkompetenz Umwelt fällt mir ein: Niedersachsen leidet unter einem Umweltminister, der – wäre er ein Videospiel – wegen Gewaltverherrlichung und Jugendgefährdung verboten werden würde. Ab 2008 keine Kettensägen-Massaker mehr.

Beim Stichwort Migrationspolitik fällt mir ein: Niedersachsen leistet sich einen Innenminister, der wohl lieber Wachhund in Guantanamo geworden wäre, aber den Wesenstest nicht bestanden hat.



Und wir haben einen Wirtschaftsminister, der das Jahrhundertprojekt Tiefwasserhafen voranbringen sollte. Wie's aussieht bemüht er sich eher, jede Menge Geld ganz tief zu versenken.

Nicht zu vergessen unser Landes-Schwiegersohn. Bei dem muss ich immer an die Augsburger Puppenkiste denken. An den Scheinriese in „Jim Knopf und die Wilde 13“. Von weitem wirkt er großartig. Doch je näher man kommt, um so mehr schrumpft er auf Normalmaß. Aber das Elend haben wir nun lange genug aus der Nähe betrachtet. erinnert euch nur an das Rumgeeiere beim Nichtrauchererschutz: Auf Atomkraftwerke, Castortransporte und Endlager übertragen bedeutet das: Man muss nur ein Schild drankleben, dann darf's auch ein bisschen strahlen.

Nein – um im Bild der Regierungs-Eigenlob-Kampagne – „Pferdeland Niedersachsen“ zu bleiben: Ich sehe keine Hürden die genommen wurden, ich sehe nur Pferdemist.